



Beate Döbel

Praxis für Elternberatung und Kleinstkindtherapie

Herzlich Willkommen !

„Kleine Störenfriede!“

Aggressives Verhalten
bei 0-3- Jährigen





„Kleine Störenfriede!“

1. Normales „aggressives“ Verhalten
2. Ursachen und Zusammenhänge



3. Umgang mit Konfliktsituationen
4. Lösungswege



„aggressives“ Verhalten

Herkunft „aggressio“

Angriff, Herangehen

Definition „aggressiv“:

angreifend, streitsüchtig, herausfordernd

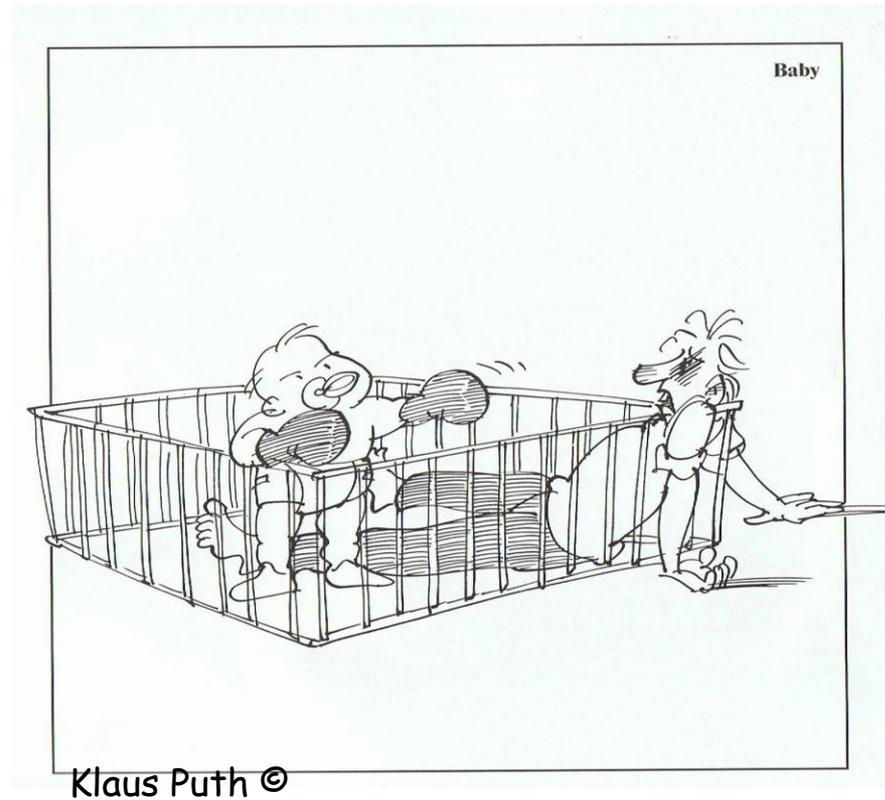
Bedeutung „Aggression“:

- Vorgehen gegen jemand oder etwas
- feindliche Einstellung



„aggressives“ Verhalten

„böses Kind!“ !?





„aggressives“ Verhalten

gehört zum
menschlichen Verhaltensrepertoire

Verteidigung oder Erkämpfen von etwas

aggressives Verhalten aus reiner Boshaftigkeit
gibt es nicht!



„aggressives“ Verhalten

frühe Konfliktmotive *(H. Simoni et al. 2008)*

- Unterbrochene Handlung *8 Monate*
- Neugier/Exploration

- Erweckte Bedürfnisse *14 Monate*
- Bewirken wollen, soziale Einflussnahme

- Besitz *22 Monate*
- Hierarchie
- Kontakt- und Erregungssuche



„aggressives“ Verhalten

Vorrangig ist das Bedürfnis nach Exploration und Welterkundung



Unterbrechung der eigenen Aktivität, schafft Frustration

→ Verteidigung

Wunsch nach eigenem Erleben

→ „übergriffig“ werden



„aggressives“ Verhalten

andere Ursachen

- spielerische Aggression
- Probleme bei der Wahrnehmungs- und Impulskontrolle
- Unterforderung
- missglückte Bewältigungsstrategie
- Angst „verloren zu gehen“
- Spannung durch erlebte Aggression
- Vorbilder
- ...
- Beißen: Zähnen, mundmotorisches Erforschen



„aggressives“ Verhalten

abhängig von verschiedenen Faktoren, wie z.B.

- kindlichem Temperament
- Entwicklungsprozessen
- Umwelteinflüssen

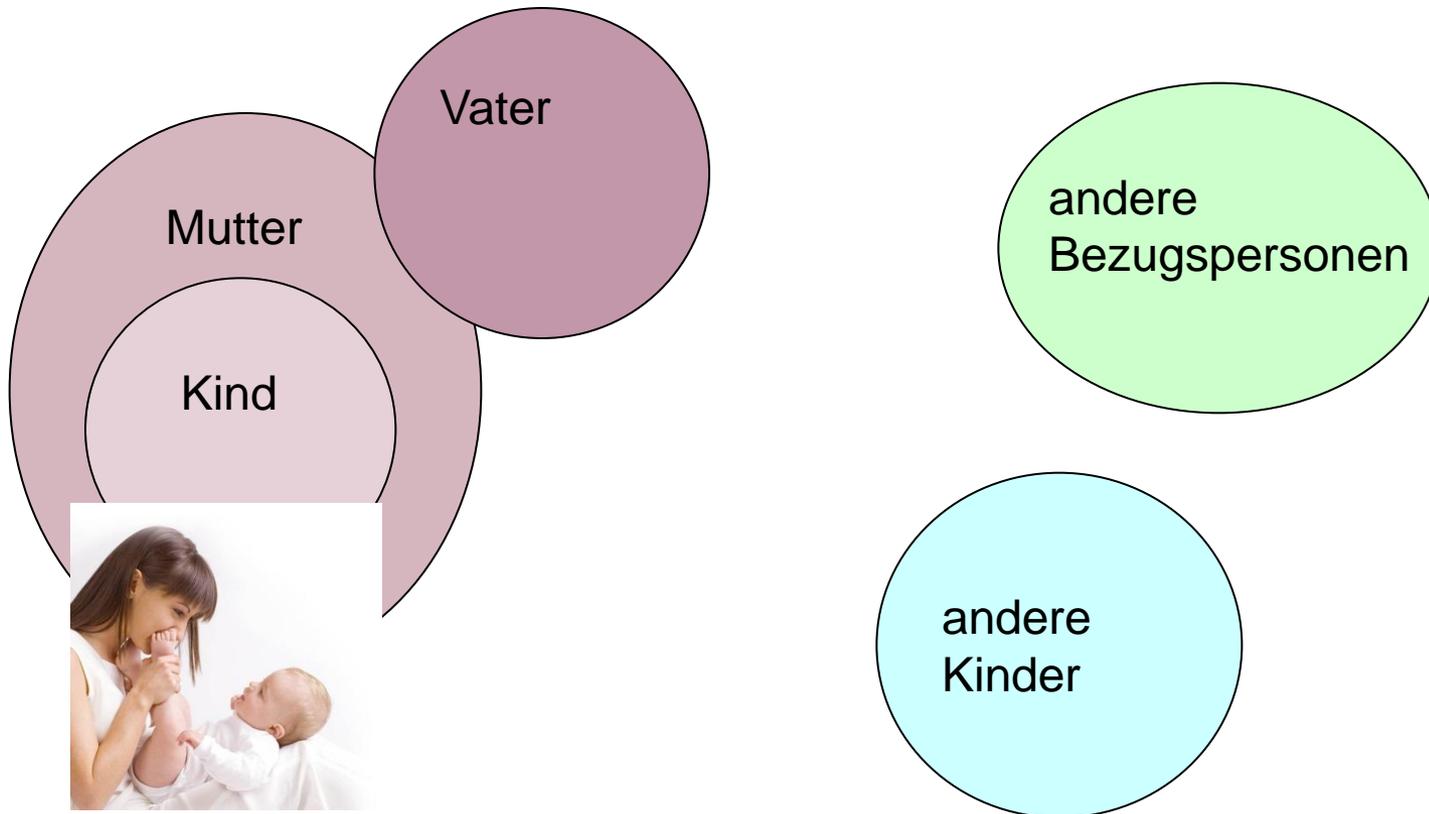
entsprechende Wechselwirkungen

bio-psycho-soziale Ursachen und Zusammenhänge



Entwicklungsprozesse

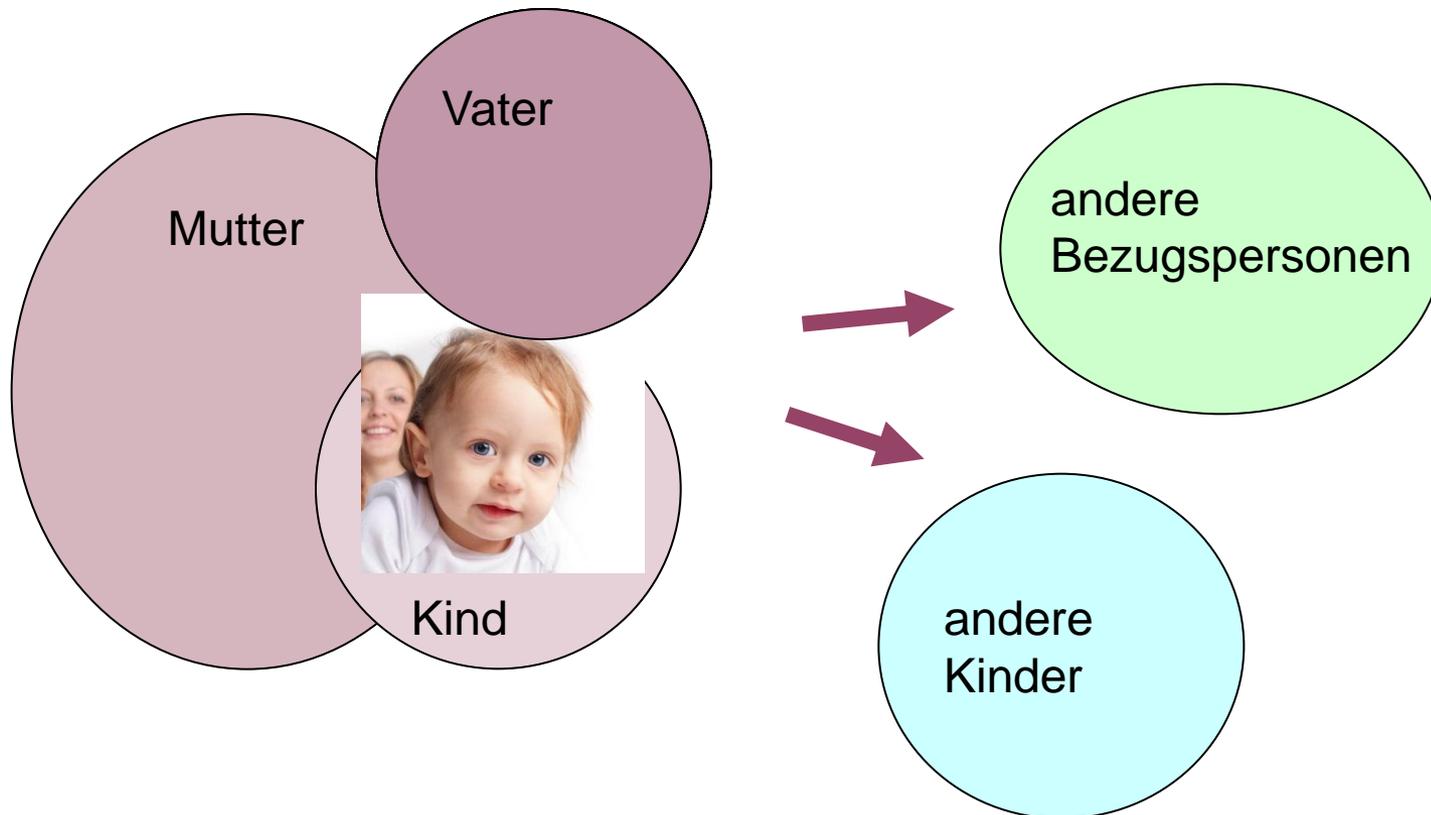
Bindung im ersten Lebensjahr

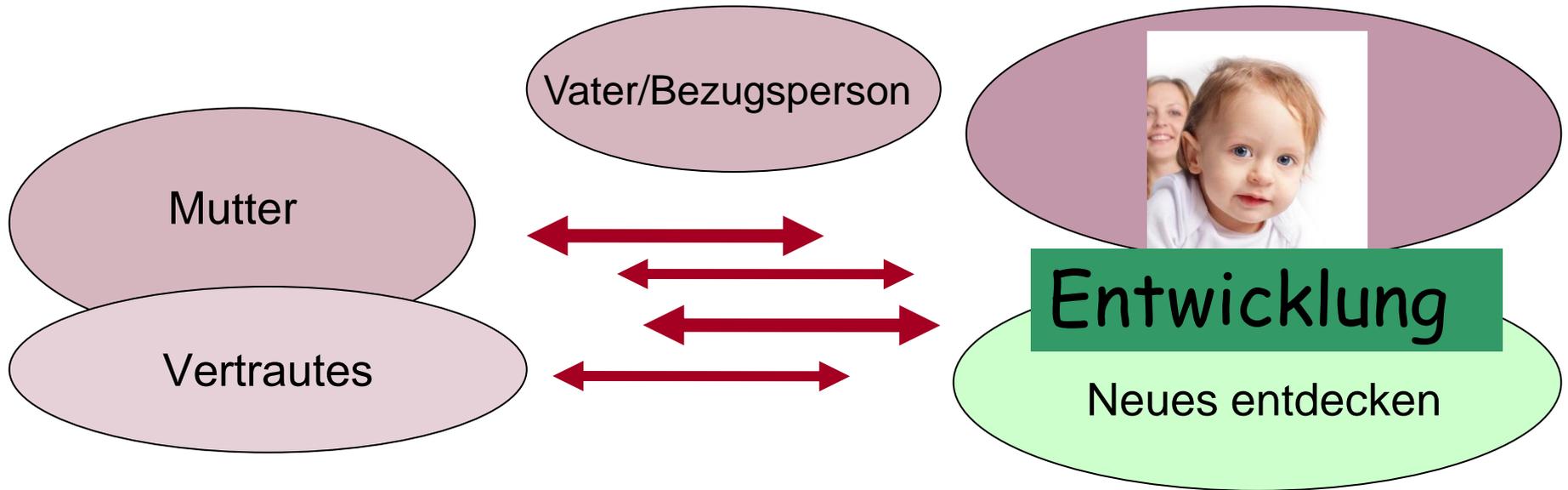




Entwicklungsprozesse

Loslösung im zweiten Lebensjahr (ab 7-9 Monate)



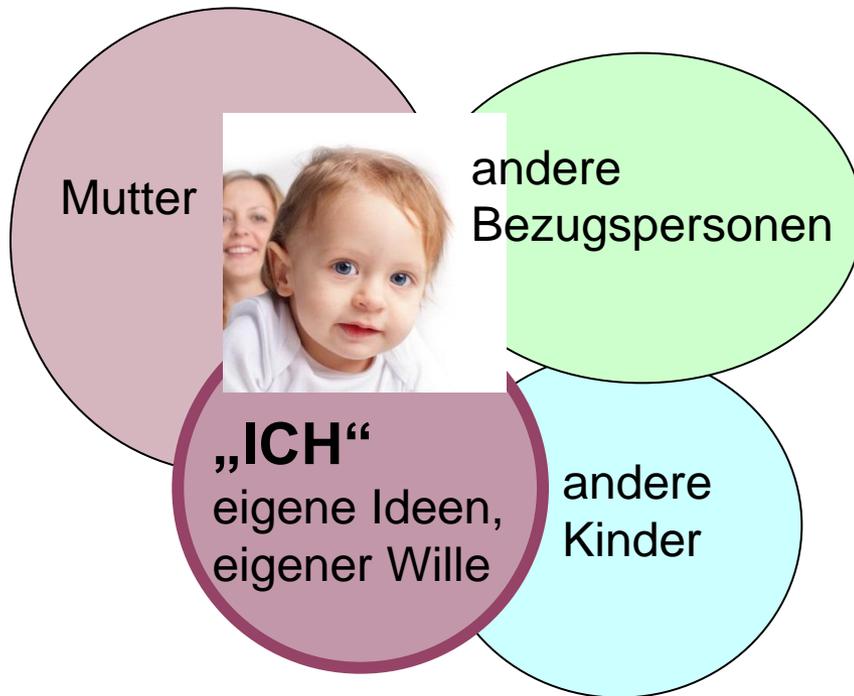


unsichere Bindung
erschwerte oder nicht gelungene Loslösung
können aggressives Verhalten begünstigen



Entwicklungsprozesse

ICH-Bewußtsein ab 18 bis 24 Monate



aggressives Handeln als

- Selbstschutz
- Selbstbehauptung,
- Positionierung
- sachliche, räumliche
Ansprüche

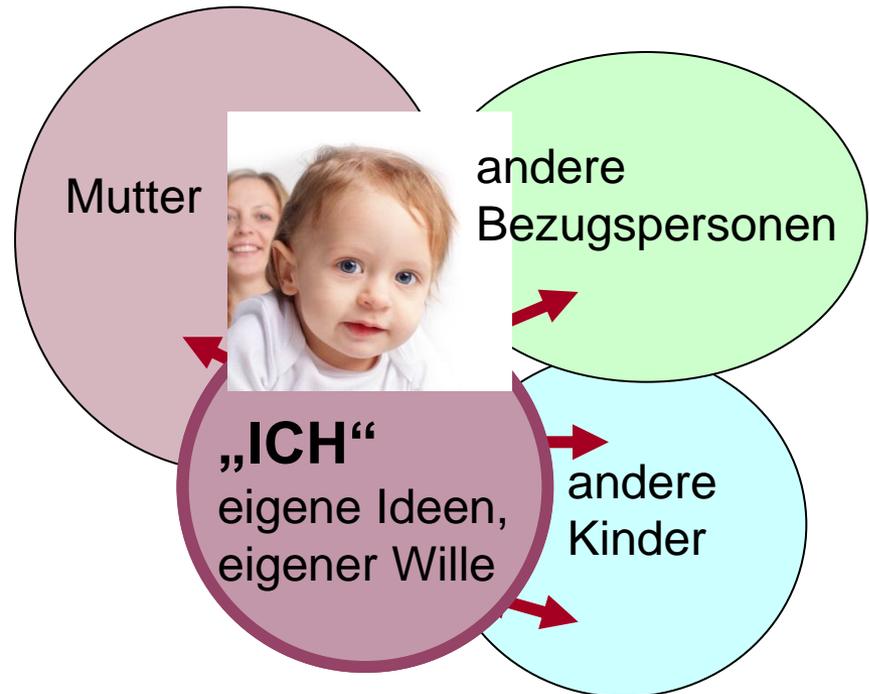


besondere Entwicklungsdynamik

Entwicklungsaufgaben:

ab 15-18 Monate:

- Balance finden zwischen Verbundenheit und Autonomie
- Umgang mit sozialen Regeln und Grenzen „Nein“
- emotionale Regulation
- Entwicklung von Empathie
- zielgesteuertes Handeln

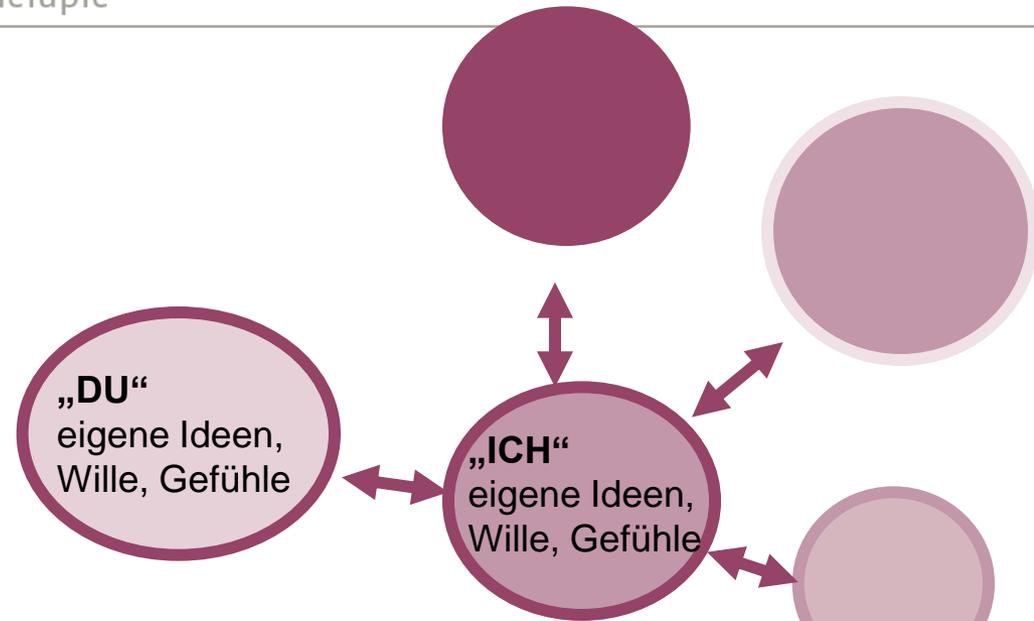


Lernprozesse !



Entwicklungsprozesse

Ziel ca 4 Jahren



- Perspektivübernahme
- kann sich sprachlich ausdrücken

- Umgang mit sozialen Regeln und Grenzen „Nein“
- emotionale Regulation
- Empathiefähigkeit

- soziale Kompetenz
- Frustrationstoleranz
- Mitgefühl



bio-psycho-soziales Zusammenspiel

Temperament
Entwicklungsphase
Körperliche Befindlichkeit
bisherige „Lebensgeschichte“
...

Kind

verunsichert, zunehmende Belastung und Anspannung

„aggressives“ Verhalten

wirtschaftliche/soziale Belastung
psychisch Belastung
Fehlen eines Elternteils
Lebensgeschichte
Erziehungsvorstellungen
Vorbilder ...

Familie

rigide, nachlässig, ambivalent, ...



bio-psycho-soziales Zusammenspiel

Temperament
Entwicklungsphase
Körperliche Befindlichkeit
bisherige „Lebensgeschichte“
Erfahrungen in der Familie

Kind

verunsichert, zunehmende Belastung und Anspannung

Eingewöhnung
Belastung durch Gruppe
Bezugsbetreuerin
Vorbilder
...

Krippe

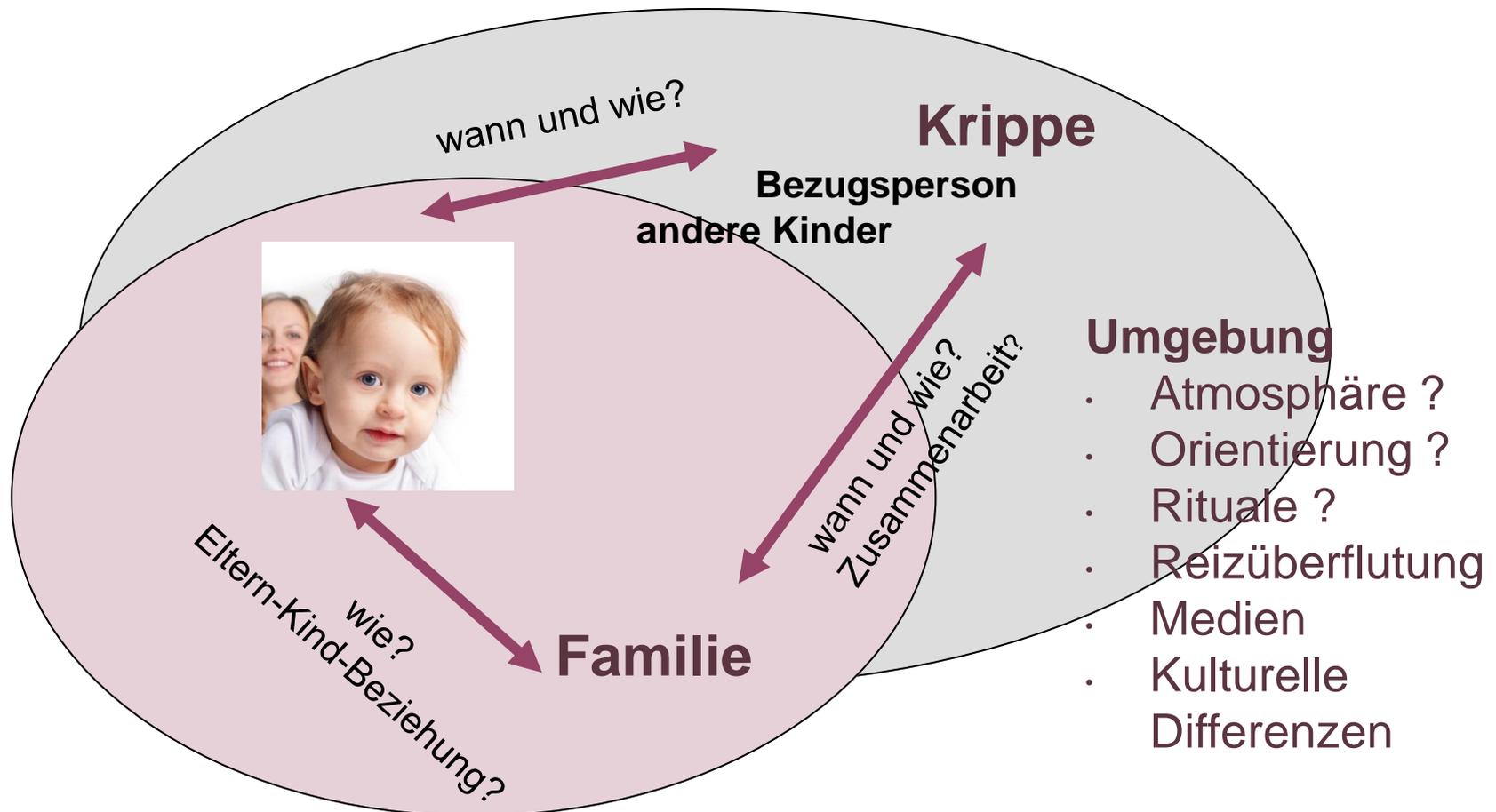
dem kindlichen Bedürfnis nicht angemessen

„aggressives“ Verhalten



bio-psycho-soziales Zusammenspiel

Interaktion - Kommunikation





Umgang mit Konfliktsituationen

aufmerksame Präsenz

- „NEIN“ ganzheitliche ! Kommunikation

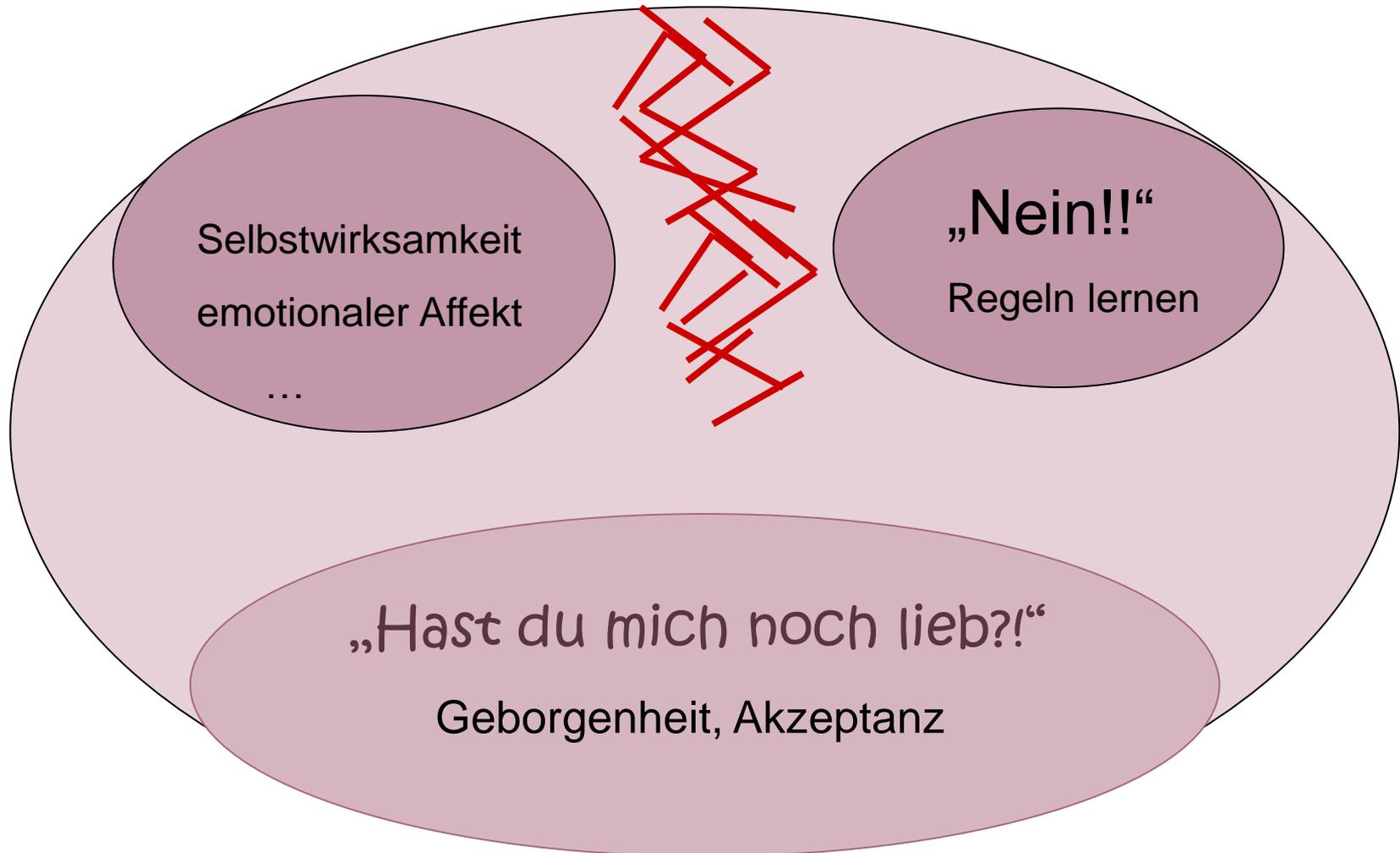
- Hinwendung zum Opfer
Gefühle benennen
- Vorbild: Trösten

- ggf. Trennung
- Wiedergutmachung ermöglichen

die Beziehung muss bestehen bleiben!
nach Trennung „Brücke“ schaffen



kindliches Spannungsfeld





Lösungswege

im achtsamen, aufmerksamen Dialog

- mit dem Kind
- den KollegInnen
- den Eltern



vom Verstehen des Problems
zur Lösungsentwicklung



Lösungswege

- Beobachten
- Stressfaktoren minimieren
- Grundbedürfnisse gestillt?
- das ganze Kind wahrnehmen
- **Gemeinsam** für das Kind





Lösungswege

Beobachten:

- Wie verhält sich das Kind? Was macht es genau?
- Wer ist in der Nähe? Wer ist beteiligt?
 - Wann und Wo? Gruppensituation?
 - Was hat sich vor dem Verhalten ereignet?
 - Was geschah danach?
 -





Grundbedürfnisse

körperliches und seelisches
Wohlbefinden



Ruhe und
Entspannung



Geborgenheit
Sicherheit
Orientierung



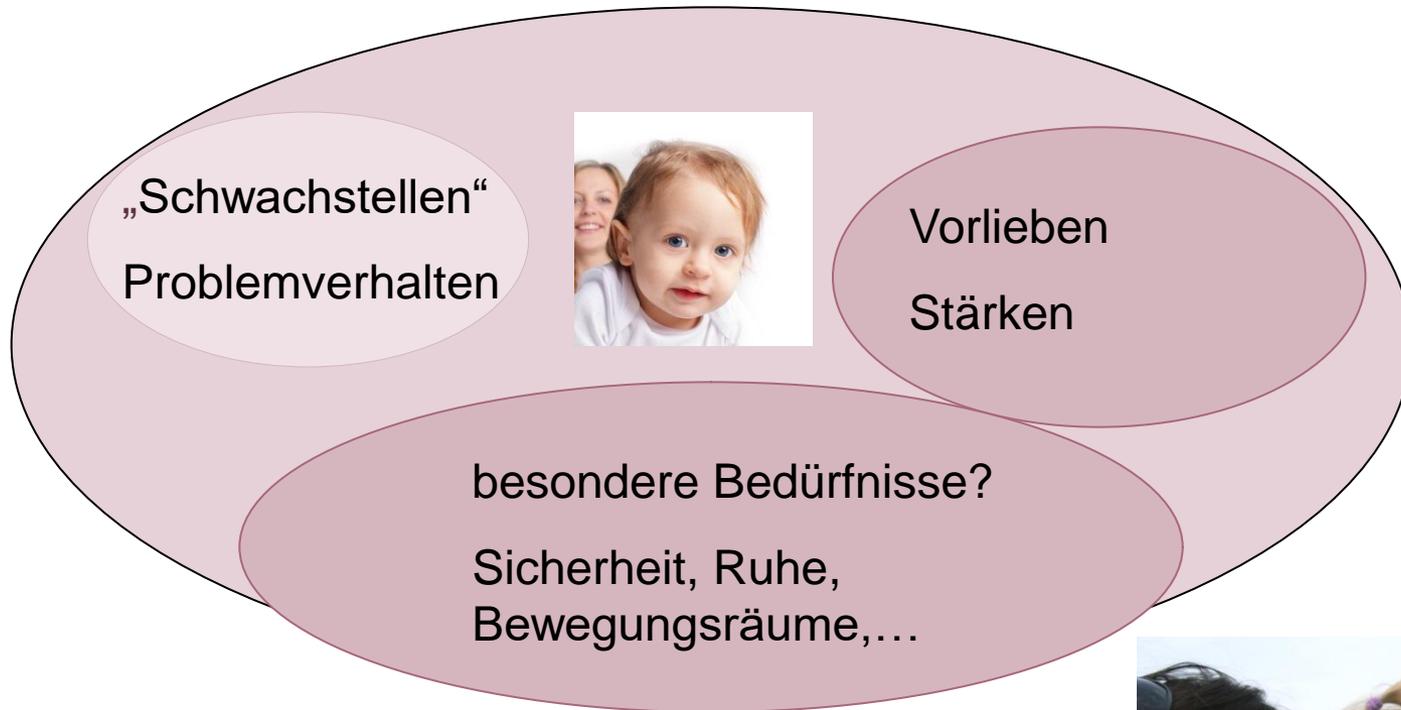
Zuwendung



Selbstwirksamkeit



im Dialog mit dem Kind



Zuwendung
mit Achtsamkeit und Aufmerksamkeit





Lösungswege

Gemeinsam - mit dem Team

- Reflektion, Video-Aufnahmen
- klare Absprachen
- Bezugsbetreuerin? Befindlichkeit?
 - Entlastungsmöglichkeiten?
 - räumliche, strukturelle Änderungen?

vom Verstehen des Problems
zur Lösungsentwicklung





Lösungswege

Gemeinsam - mit den Eltern im achtsamen Dialog

„Auch die Eltern sind Fachleute!“

- Beobachtungen, mögliche Erklärungen, Lösungsideen, ...
 - Befindlichkeit/Belastung würdigen
 - Ressourcen aufspüren, stärken

vom Verstehen des Problems
zur **Lösungsentwicklung**





Lösungswege

Gemeinsam - mit den Eltern im respektvollen Dialog

„Alle in einem Boot!“

- Entwicklungsziel festlegen
- Verantwortlichkeiten klären
- Konkrete Schritte miteinander abstimmen
- Realisierbare (kleine) Schritte

vom Verstehen des Problems
zur **Lösungsentwicklung**





Lösungswege

Gemeinsam - weitere Hilfsangebote

- Kinderarzt
- Physiotherapie, Ergotherapie,...

- Sozialpädiatrisches Zentrum
- Beratungsstellen
- Familienhilfe
- ...

- Sozialpädagogische Fachberatung
- Supervision





Lösungswege

Gemeinsam - im achtsamen Dialog

Ressource „Baby“:

- begleiteter Kontakt zu den „Kleinsten“
 - Zuschauen dürfen
 - Sprechen über Verhalten und Gefühle des Babys
 - Ggf. sich beteiligen dürfen an der Versorgung
 - Streicheln
 -

Beispiel: Präventionsprojekt B.A.S.E. ® Babywatching



„Kleine Störenfriede!“

- „aggressives“ Verhalten nicht aus böser Absicht sondern im Rahmen von **Entwicklungsprozessen**
- Entwicklungs- und Lernprozesse werden durch **vielerlei Faktoren** beeinflusst
- **Gemeinsam im achtsamen Dialog**
mit dem Kind und den Eltern
Ressourcen aufspüren und stärken
- **Empathie-Fähigkeit** fördern





Beate Döbel

Praxis für Elternberatung und Kleinstkindtherapie

„Wende dein Gesicht
der Sonne zu...

dann fallen
die Schatten
hinter dich!“





Literatur:

- **Hauen, beißen, sich vertragen** (*Irmgard Kollmann*)
Umgang mit aggressivem Verhalten 0 – 3 Jähriger
- **Aggression bei Kindern** (*Gabriele Haug-Schnabel*)
Praxiskompetenz für Erzieherinnen
- **Wie Kinder kommunizieren**
(*Marianne Brodin/Ingrid Hylander*)
Daniel Sterns Entwicklungspsychologie in Krippe und Kindergarten
- **Kinderseelen verstehen** (*Armin Krenz*)



Beate Döbel

Praxis für Elternberatung und Kleinstkindtherapie

Hilfe für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren bei

- untröstlichem Schreien
- chronischer Unruhe
- Schlafproblemen
- Still-, Fütter-, Essproblemen
- übermäßigem Trotzen, Klammern,...

verstehen lernen,
zur Ruhe kommen,
Sicherheit gewinnen

www.elternberatung-kleinstkind.de





Beate Döbel

Praxis für Elternberatung und Kleinstkindtherapie

Systemische Beratung und Therapie für Erwachsene

Hilfe bei der Bewältigung von

- Persönlichen Belastungen oder Krisen, z.B. postnatale Depression
- Paarproblemen
- Familiären Krisensituationen
- ...

Fortbildung und Coaching

für pädagogische MitarbeiterInnen in Krippen,
und Tagespflegepersonen

www.elternberatung-kleinstkind.de

